



Weihnachtsdorf verzeichnet Besucherrekord

PINNEBERG Ein Prosit auf den vierten Weihnachtsmarkt in Pinneberg: Gastronom **Jens Stacklies** (von rechts), Veranstaltungsleiter **Sven Plath**, Projektleiter **Sebastian Hoyme** und Stadtmanager **Dirk Matthiessen** stießen gestern mit Glühwein an. Stacklies zog eine positive Zwischenbilanz: Bis jetzt hätten fast 100 000 Menschen das Weihnachtsdorf besucht. Bis zum 23. Dezember hat der Markt noch geöffnet. An diesem Tag werden die letzten Weihnachtsbäume für fünf Euro verkauft.

ERDBRÜGGER

Mehr Gerstensaft als Glühwein verkauft

Weihnachtsdorf: Gastronom zieht positive Bilanz / Fast 100 000 Besucher

PINNEBERG 23 Tage Lichterzauber, Glühweinduft und feines Kunsthandwerk in Pinneberg: Jetzt zog der Gastro-Experte Jens Stacklies kurz vor Ende des vierten Budenzaubers am 23. Dezember eine erste Bilanz – und die fällt positiv aus.

„Wir sehen eine gute Entwicklung. Wir haben Vertrauen aufgebaut“, sagte Stacklies gestern in Pinneberg. Er liefert Zahlen. Etwa 100 000 Menschen hätten den Weihnachtsmarkt bisher besucht. Das sind 3000 pro Tag. Voriges Jahr waren es um diese Zeit etwa 85 000 Gäste. „Es hat aber auch nicht 14 Tage geregnet. Das ist erfreulich“, sagte er.

Das milde Wetter spiegelt sich auch in dem Konsumverhalten der Besucher wider: „Bis jetzt ist mehr Weihnachtsbier verkauft worden als Glühwein“, sagte Stacklies. Das extra für Pinneberg angesetzte Weihnachtsbier –

immerhin 3200 Liter – werde bis zum Wochenende komplett ausgetrunken, schätzt Stacklies. Glühwein und Heißgetränke gebe es aber noch zu trinken: 5000 Liter wurden für den Markt gelie-



„Wir wollen der Markt der Region sein – das Herz des Kreises.“

Jens Stacklies
Gastronom

fert. Auch das Bühnenprogramm käme gut an. Fast täglich sorgen auf der Bühne Aufführungen von Theatern, Chören oder Vereinen für Unterhaltung. Ein Highlight für Stacklies: die Stadtwerke-Aktion mit dem Bär „Pico“ und dem Radiosender RSH. „Das war sensationell.“

Der Investor schaut aber auch dorthin, wo es noch Verbesserungsbedarf gibt. „Wir

haben uns mit vielen Gästen unterhalten. Bei der Ausgabe der Speisen müssen wir schneller werden. Die Kritik ist angekommen“, sagte er.

Für nächstes Jahr habe er ein gutes Konzept, verriet Stacklies. So sollen die Öffnungszeiten an den Wochenenden verlängert werden, denn dann ist am meisten los. Mit neuen Hüttenbauern habe er Kontakt aufgenommen. „Die Planungen gehen schon im Februar los“, so Stacklies. Der Gastronom hat sich verpflichtet, für fünf Jahre das Weihnachtsdorf auszurichten – mit der Option auf weitere fünf Jahre. Verlängert er? „Sieht gut aus“, sagte er. Im vorigen Jahr habe es erstmals eine schwarze Null gegeben. So spricht viel dafür, dass er Pinneberg weiter die Treue hält, zumal er ein Ziel hat: „Wir wollen der Markt der Region sein – wir sind das Herz des Kreises.“

René Erdbrügger